

Rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1867

Freitag, 14. November 1986

Blatt 2776

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau) Vranitzky und Zilk fixieren Wiener Vorhaben
Wohnbau und Stadterneuerung übertreffen 1986
die Erwartungen

Kommunal:
(rosa) Personalstadtrat Seidl begrüßt 295 neu auf-
genommene Lehrlinge
Terminvorschau vom 15. bis 28. November 1986
Neue Psychiatrische Abteilung vorgestellt
Braun: Gefährdung der Wasserqualität durch
Beseitigung der Ursachen entschärft

Lokal:
(orange) Leopoldstadt erhält Robert-Uhler-Hof
Unterfahrung Stadionbrücke wieder frei
Wegen Sanierungsarbeiten Einleitungen in
den Wienfluß
Samstag öffnet Wiener Christkindlmarkt mit
Adventzauber

Nur
über FS: 13.11. Zimmerbrand im 2. Bezirk
Straßenbahnunfall in der Währinger Straße
13.11. Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters
Zum Match Austria - Rapid durch die
Prater-Hauptallee
Feuerwehr befreite eingeklemmte Polizisten

.....
Bereits am 13. November 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Vranitzky und Zilk fixieren Wiener Vorhaben (1)

Utl.: Umfassendes Übereinkommen im Bundeskanzleramt unterzeichnet
13 =Wien, 13.11. (RK-POLITIK) Bundeskanzler Dr. Franz VRANITZKY
und Bürgermeister Dr. Helmut ZILK sowie die zuständigen
Ressortminister und amtsführenden Stadträte haben Donnerstag, dem
13. November, im Bundeskanzleramt in Wien ein Übereinkommen über
wichtige infrastrukturelle und städtebauliche Vorhaben in Wien
unterzeichnet. Das Übereinkommen sichert die Verwirklichung eines
wasserwirtschaftlichen Programmes für Wien, den Ausbau der
Schnellbahn und der U-Bahn, die Errichtung von Park-and-Ride-Anlagen
und die Unterstützung des Bundes für die Wiener Privattheater.
Außerdem befaßt sich das Übereinkommen mit dem Projekt eines
Fernreise-Bahnhofes in Wien und mit der Bewerbung Wiens um eine
Weltausstellung im Jahre 1996.++++

Das sind die Grundzüge der Mittwoch abgeschlossenen
Vereinbarung zwischen dem Bund und dem Land Wien:

I. Wasserwirtschaftliches Programm für den Wiener Raum

Ia) Beschleunigter Ausbau des verbesserten Wiener Donauhochwasser-
schutzes

Ab 1986 zusätzlich zwei Milliarden Schilling. Der Bund zahlt
20 Prozent davon im Jahr 1986 (400 Millionen Schilling, den
Restbetrag in 8 Tranchen zu 200 Millionen)

Ib) Reinhaltung der Donau und Sicherung der Trinkwasserversorgung
Ausbau der Hauptkläranlage Simmering.

Entlastungskanäle für den Donaukanal und die Wienfluß-Sammel-
kanäle sowie den Liesingbach-Sammelkanal.

Ausbau der Pfannbauernquelle und Einleitung in die 1. Wiener
Hochquellenwasserleitung.

Der Bund verpflichtet sich zur Förderung aus Mitteln des
Wasserwirtschaftsfonds.

(Forts.) sei/bs

.....
Bereits am 13. November 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Vranitzky und Zilk fixieren Wiener Vorhaben (2)

14 Wien, 13.11. (RK-POLITIK)

II. Schienenverbund in Wien

IIa) Ausbau Schnellbahnstrecken

Verlängerung der Vorortelinie von Penzing bis Hütteldorf.

Errichtung der Haltestelle Heidestraße.

Herstellung eines Abganges vom Südbahnhof zum Südtiroler Platz.

Haltestelle Hausfeldstraße.

Gesamtkostenvolumen 215,7 Millionen Schilling, Aufteilung

Bund - Wien: 80:20.

IIb) Ausbau der U-Bahn-Strecken: Bund und Wien stellen in den Jahren 1987 bis 1989 jährlich je einen Betrag von 1,8 Milliarden Schilling zur Verfügung. Bei darüber hinausgehendem Bedarf können für diesen Zeitraum bis zu 1,9 Milliarden Schilling vorfinanziert werden.

Ab 1990 werden die jährlichen Bauraten von Bund und Wien mit insgesamt vier Millionen Schilling limitiert.

Der Endpunkt der U 3 wird von Breitensee nach Ottakring verlegt und eine günstige Anbindung der Vorortelinie an die U-Bahn gesucht.

Die Verlängerung der U 6 nach Siehenhirten erfolgt auf der derzeitigen Trasse.

Park-and-Ride-Anlagen. Verwirklichung von Park-and-Ride-Anlagen in Leopoldau, Strebersdorf und Liesing. Kostenteilung im Verhältnis Bund - Wien: 80:20.

III. Stadtentwicklung und städtebauliche Großvorhaben.

Der Bund verpflichtet sich, die Lage eines zentralen Fernbahnhofs in Wien zu prüfen und mit anderen Verkehrssystemen zu koordinieren.

Bund und Wien prüfen gemeinsam das Projekt einer Weltausstellung.

Es wird ein permanentes Koordinierungsgremium des Bundes und des Landes Wien in Fragen der Stadtplanung geschaffen.

IV. Wiener Privattheater.

Bund und Wien stellen die Wiener Privattheater auf eine neue finanzielle Grundlage. Ab 1987 werden Subventionen von je 150 Millionen Schilling in Aussicht genommen, Erhöhung nach dem Ausmaß der Erhöhung der Gehälter der Bundesbediensteten.

(Schluß) sei/gg

.....
Bereits am 13. November 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Wohnbau und Stadterneuerung übertreffen 1986 die Erwartungen
15 =Wien, 13.11. (RK-KOMMUNAL/POLITIK) Der Wohnbau und die
Stadterneuerung werden nicht nur 1986 die gesetzten Erwartungen
übertreffen, sondern auch 1987 maßgebliche Vorwärtsschritte machen
und wichtige Impulse für die Wirtschaft setzen, stellte
Wohnbaustadtrat Rudolf EDLINGER am 13. November zu Aussagen von
Landtagsabgeordnetem Dr. Heinz WÖBER gegenüber der
"RATHAUSKORRESPONDENZ" fest.

Dr. Wöber operiere mit falschen Zahlen, betonte Edlinger. Daß
1986 nicht 1.880 sondern 5.200 Neubauwohnungen gefördert werden, sei
nicht nur bereits fixiert, sondern auch der ÖVP im Wiener Rathaus
bekannt und bedürfe nur mehr des Formalbeschlusses durch die
Landesregierung im Dezember dieses Jahres. ++++

Dr. Wöber verfolge, so Edlinger, offenbar auch nicht die
Entwicklung im Wiener Stadterneuerungsfonds, der seit Juli 269
Sanierungsanträge zur Durchführung empfohlen habe, also beinahe so
viele wie in den 16 vorangegangenen Monaten. Und für 1987 kann
erwartet werden, daß durch die Stadterneuerung Investitionen in der
Höhe von rund 3 Milliarden Schilling ausgelöst werden, unterstrich
Edlinger. Obwohl die Stadt Wien bis zu 80 Prozent der
Sanierungskosten fördere, verlange Dr. Wöber weitergehende
steuerliche Begünstigungen, die in Widerspruch zu den
Steuerreform-Vorschlägen seiner eigenen Partei stünden.

Grundsätzlich sollten die Fragen des Wohnbaus und der
Stadterneuerung nicht zum Gegenstand von billigen Polemiken gemacht
werden, sagte Edlinger, sondern vielmehr im Interesse der
Wohnungssuchenden und Wohnenden ein breiter Konsens angestrebt
werden. Er hoffe, daß ein derartiges gemeinsames Vorgehen der
Parteien etwa in der Frage der gesetzlichen Verankerung der
Mietermithestimmung schon bald möglich sei, da hierfür eine breite
parlamentarische Mehrheit nötig sei, schloß Edlinger. (Schluß) ah/bs

Leopoldstadt erhält Robert-Uhler-Hof

4 =Wien, 14.11. (RK-LOKAL) Zur Erinnerung an einen großen Sozialpolitiker wird am Samstag, dem 15. November, die städtische Wohnhausanlage in Wien 2, Engerthstraße 150, in "Robert-Uhler-Hof" benannt. Die Benennung und die Enthüllung einer Gedenktafel wird Wohnbaustadtrat Rudolf EDLINGER vornehmen.+++

Robert Uhler wurde am 4. Mai 1900 in Wien geboren und wuchs in einer kinderreichen Arbeiterfamilie auf. Er war Angestellter der Krankenkasse und wurde 1934 wegen seiner offenen Sympathie für die Sozialdemokratie entlassen. Es folgten Jahre politischer Verfolgung, in denen Uhler vielen zur Flucht ins Ausland verhalf. Auch nach dem Krieg erwies er sich als unbeugsamer Vertreter des Volkes, wurde in den Nationalrat berufen und zählte bald zu den profiliertesten Persönlichkeiten des Parlaments. Von 1949 bis 1964 war er Direktor der Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter und am Zustandekommen des Allgemeinen Sozialversicherungsgesetzes und der Pensionsdynamik maßgeblich beteiligt. Uhler war von 1949 bis 1970 Obmann der SPÖ-Bezirksorganisation Leopoldstadt. Er starb nach einem erfüllten und schaffensreichen Leben am 5. September 1983. (Schluß) ah/hs

NNNN

Unterfahrung Stadionbrücke wieder frei

Utl.: Arbeiten im Verteilerkreis Favoriten abgeschlossen

5 =Wien, 14.11. (RK-LOKAL) Ab Montag, dem 17. November, kann die Unterfahrung der Stadionbrücke im Zuge der Erdberger Lände im 3. Bezirk wieder benützt werden. Damit fällt die Umleitung über den Ludwig-Koeßler-Platz weg, und die wichtige Verbindung zur Südost-Tangente und zur Flughafen-Autobahn kann wieder unbehindert befahren werden.++++

Auf einer Strecke von etwa 300 Metern - vor der Postgarage - steht nun bereits die neue Betonfahrbahn der Erdberger Lände zur Verfügung. Das ist eine wesentliche Verbesserung der derzeitigen Situation, da nur zwei enge und unebene Fahrstreifen befahren werden können.

Die Bauarbeiten im Verteilerkreis Favoriten im 10. Bezirk sind bereits abgeschlossen. Die neue Tragschicht wurde in mehreren Nachtschichten eingebracht, um den starken Verkehr auf dem Verteilerkreis so wenig wie nur möglich zu behindern. Im Frühjahr 1987 wird dann der endgültige Fahrbahnbelag verlegt. (Schluß) sc/gg

NNNN

Wegen Sanierungsarbeiten Einleitungen in den Wienfluß

7 Wien, 14.11. (RK-LOKAL) Die Wiener Verkehrsbetriebe müssen in den nächsten vierzehn Tagen eine Stahlträgereindeckung bei der Querung des Rechten Wienflußsammlers, beim sogenannten Cholera-Kanal, mit der U 4 entrostet. Um den Zugang zu den Stahlträgern zu ermöglichen, muß der Rechte Wienflußsammelkanal verwendet werden. Die Kanalabteilung muß den Rechten Wienflußsammelkanal im Bereich Schwarzenbergplatz daher für die Dauer der Arbeiten in den Wienfluß ableiten. Die Entrostungen der Stahlträger wird von 17. bis voraussichtlich 29. November durchgeführt. (Schluß) hrs/gg

NNNN

Personalstadtrat Seidl begrüßt 295 neu aufgenommene Lehrlinge
8 Wien, 14.11. (RK-KOMMUNAL) Personalstadtrat Friederike SEIDL begrüßte Freitag, dem 14. November, im Festsaal des Rathauses 295 neu aufgenommene Lehrlinge der Gemeinde Wien. Die Lehrlinge werden zum Teil als Bürokaufleute und in den verschiedensten gewerblichen Berufen ausgebildet. Die Personalstadträtin gratulierte den jüngsten Bediensteten der Stadt Wien und der Verkehrsbetriebe zu ihrer Anstellung, die damit eine erste Hürde im Erreichen einer guten Berufsausbildung übersprungen haben. Auf Grund der guten Leistungen wurden sie aus vielen hundert Bewerbern ausgewählt. Seidl legte den Lehrlingen nahe, ihre Lehrzeit intensiv für eine gute Ausbildung zu nutzen, denn dann bestehe auch nach Ablegung der Lehrabschlußprüfung die Hoffnung auf eine weitere Anstellung bei der Gemeinde Wien.

AR Günter WENINGER überbrachte die Grüße der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten. Hauptaufgabe der Gewerkschaft ist die Schaffung sicherer und moderner Arbeitsplätze vor allem für junge Menschen, betonte der Redner. Er lud die jungen Kolleginnen und Kollegen ein, von den vielfältigen Einrichtungen ihrer Interessensvertretung Gebrauch zu machen.

An der feierlichen Begrüßung nahmen teil: die Vorsitzende des Gemeinderatsausschusses für Personal, Rechtsangelegenheiten und Konsumentenschutz, GR. Elisabeth SCHINDLER, der Leiter der Verwaltungsakademie OSR Dr. Karl THEUER, OSR Dr. Alfred WURST von den Wiener Stadtwerken sowie weitere Mitglieder des Wiener Gemeinderates, der hohen Beamtenschaft und der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten. (Schluß) lei/gg

Terminvorschau vom 15. bis 28. November 1986 (1)

9 Wien, 14.11. (RK-KOMMUNAL) In der Zeit vom 15. bis 28. November hat die "RATHAUSKORRESPONDENZ" folgende Termine vorgemerkt.

SAMSTAG, 15. NOVEMBER:

- 11.00 Uhr, Benennung der städtischen Wohnhausanlage 2, Engerthstraße 150 durch StR. Edlinger in "Robert-Uhlir-Hof"
- 17.00 Uhr, Eröffnung der Weihnachtsausstellung durch Vizebürgermeister Mayr (Rathaus, Volkshalle)
- 17.30 Uhr, Illumination des Wiener Weihnachtsbaumes, Vbgm. Mayr, Rathausplatz

MONTAG, 17. NOVEMBER:

- 10.00 Uhr, Amtseinführung neuer Leiter der Magistratsabteilung 24
- 11.00 Uhr, Pressekonferenz der Wiener ÖVP
- 13.00 Uhr, Zusammenschluß der Dichtwand/Deponie Rautenweg, StR. Braun (Wien 22, Deponie Rautenweg-Bereich ehemalige Hofmannsiedlung, Zufahrt über Rautenweg)
- 13.00 Uhr, Überreichung des Dekretes über den Berufstitel "Medizinalrat" durch StR. Stacher an Dr. Ludwig, Dr. Meisl, Dr. Rokitansky, Dr. Roth, Dr. Waidecker, Dr. Weger und Dr. Weissenborn (Steinerner Saal I, Rathaus)
- 15.30 Uhr, Vorstandssitzung Kuratorium Psychosoziale Dienste

DIENSTAG, 18. NOVEMBER:

- 9.30 Uhr, gemeinsame Sitzung Wiener Stadtssenat und Finanzausschuß
Sitzung der Wiener Landesregierung
 - 11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)
 - 14.00 Uhr, Überreichung von Verdienstzeichen durch StR. Mrkvicka an Maria Eberhard, Karl Hoisl, Anna Kubik, Ferdinand Nemeč, Franz Roch, Luise Wagner und Geistlicher Rat Franz Zajic (Steinerner Saal I, Rathaus)
 - 20.00 Uhr, Ehrung der österreichischen Staatsmeister 1985 durch StR. Mrkvicka im Rahmen einer Sondervorstellung
"Begnadete Körper" (Raimundtheater, 6, Wallgasse 18)
- (Forts.) red/rr

Terminvorschau vom 15. bis 28. November 1986 (2)

10 Wien, 14.11. (RK-KOMMUNAL)

MITTWOCH, 19. NOVEMBER:

- 10.00 Uhr, Überreichung von Ehrenzeichen durch StR. Hatzl an
General Hermann Hufnagl, Oberst Friedrich Lechner,
Oberst Josef Mayerhofer sowie an Oberstleutnants, Vize-
leutnants (Steinerner Saal I, Rathaus)
- 11.00 Uhr, 40 Jahre Krankenpflegeschule Preyer'sches Kinderspital
- 11.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Umwelt und Bürgerdienst
- 14.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Planung und Stadtentwicklung
- 15.00 Uhr, Ehrenmedaillenüberreichung durch StR. Mrkvicka an
Prof. Wolfgang Liebeneiner, o. Hochschulprof. Kammer-
säng. Hildegard Rüssel-Majdan, Maria Schell, Kammer-
schauspielerin Jane Tilden (Steinerner Saal I, Rathaus)

DONNERSTAG, 20. NOVEMBER:

- 9.00 Uhr, Gleichenseier Wehr II mit StR. Braun (22, Finster-
buschstr. Höhe Hafen Lobau)
- 9.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Wohnbau und Stadterneuerung
- 10.00 Uhr, Eröffnung eines Kindertagesheimes durch StR. Smejkal
(21, Audorfgasse 20)
- 11.00 Uhr, Pressekonferenz StR. Stacher "25 Jahre Wiener Rotes
Kreuz" (Rotes Kreuz)
- 12.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Kultur und Sport

FREITAG, 21. NOVEMBER:

vorläufig keine Termine

SAMSTAG, 22. NOVEMBER:

- 10.30 Uhr, Eröffnung Amalienbad durch StR. Braun (10, Reumann-
platz 23)
- 14.45 Uhr, Seniorenquizfinale, StR. Smejkal (Rathaus)

SONNTAG, 23. NOVEMBER:

Nationalratswahl

MONTAG, 24. NOVEMBER:

- 11.00 Uhr, Pressekonferenz der ÖVP
- 11.30 Uhr, "Lesofanten", StR. Smejkal (Haus des Buches)
- 14.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Gesundheits- und Spitalswesen
(Forts.) red/bs

Freitag, 14. November 1986

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2786

Terminvorschau vom 15. bis 28. November 1986 (3)

11 Wien, 14.11. (RK-KOMMUNAL)

DIENSTAG, 25. NOVEMBER:

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters

14.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Verkehr und Energie

MITTWOCH, 26. NOVEMBER:

11.00 Uhr, Pressekonferenz StR. Smejkal "Kindertelefon" (PID)

DONNERSTAG, 27. NOVEMBER:

10.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Vbgm. Mayr an Gen.

Dior Edmaier, Kneise (Rathaus, Stein. Saal)

10.00 Uhr, Pressekonferenz StR. Braun "Abfallbehandlung"

(Rinterzelt)

FREITAG, 28. NOVEMBER:

10.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Bgm. Zilk an Volksan-
walt Dr. Franz Bauer (Arb.-Zi, Bgm.)

11.00 Uhr, Pressekonferenz StR. Hofmann "Gestaltungsvorschläge"
(Schluß) red/bs

NNNN

Neue Psychiatrische Abteilung vorgestellt (1)

Utl.: Kaiser-Franz-Josef-Spital

12 =Wien, 14.11. (RK-KOMMUNAL) Gesundheits- und Spitalsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER stellte Freitag, dem 14. November, die neue Psychiatrische Abteilung im Kaiser-Franz-Josef-Spital vor. Langfristig gibt es Überlegungen, auch im Krankenhaus des SMZ-Ost und im Lainzer Krankenhaus Psychiatrische Abteilungen einzurichten. Die Errichtung einer Psychiatrischen Abteilung als "gleichberechtigte" Station ist ein wichtiger Schritt zur Gleichstellung der Psychiatrie und der psychisch Kranken mit anderen Fächern und Patientengruppen, sagte Stadtrat Stacher. Stachers Psychiatriebeauftragter und medizinischer Leiter des Kuratoriums Psychosoziale Dienste, Dr. Stephan RUDAS, präsentierte eine von ihm erstellte Studie über die bisherigen Ergebnisse der Psychiatriereform. Diese Arbeit kommt zu dem Schluß, daß die von manchen befürchtete "Drehtürpsychiatrie" nicht Wirklichkeit geworden ist, während die Halbierung des Bettenstandes jedoch Realität wurde, ohne die Patientenversorgung aufs Spiel zu setzen.+++

Zwtl.: Weiterer Schritt zur "Normalisierung"

Mit einem Aufwand von 18,1 Millionen Schilling wurde im Franz-Josef-Spital die neue Psychiatrische Abteilung eingerichtet. Sie verfügt über 50 Betten und bedeutet einen weiteren Schritt im Rahmen der Wiener Psychiatriereform. Die neue Abteilung ist nach den Gesichtspunkten der modernen Psychiatrie errichtet worden. Der Vorstand der neuen Abteilung, Primarius Dr. Heinrich DONAT, erklärte, daß für psychologische Betreuung und Beschäftigungstherapie entsprechende Einrichtungen geschaffen werden. Der Akutbereich ist mit Spitalsbetten ausgestattet, hier ist eine intensive psychiatrisch-medizinische Überwachung und Pflege möglich. Darüber hinaus gibt es an dieser Abteilung auch Krankenzimmer mit "Wohnheimbetten", wodurch die Patienten in einem wohnungsähnlichen Milieu durch gezielte rehabilitative Maßnahmen auf die Rückkehr in den eigenen Wohnbereich vorbereitet werden. (Forts.) and/gg

Neue Psychiatrische Abteilung vorgestellt (2)

Gruppengespräche, Einzeltherapien, Familienarbeit

13 Wien, 14.11. (RK-KOMMUNAL) Auf den beiden Stationen mit je 25 Betten gibt es einen festgelegten Tagesablauf mit Gruppengesprächen, Einzeltherapien, Familienarbeit und Angehörigenarbeit. Im Rahmen der Beschäftigungstherapie, die schon im Akutstadium begonnen werden kann, sind die verschiedensten Therapien entsprechend dem Zustand des Patienten bis etwa zum Selbsthilfetraining (z.B. mit Hilfe einer Probeküche) möglich.

Zwtl.: Wiedereingliederung wird erleichtert

Bekanntlich wurde mit dem "Psychiatrie-Zielplan" für Wien im Jahre 1979 das Stadtgebiet in acht psychiatrische Versorgungsregionen unterteilt. Für sieben dieser Regionen bestehen im Psychiatrischen Krankenhaus Baumgartner Höhe entsprechend zugeordnete Bettenabteilungen. Für die achte, zugleich bevölkerungsreichste Region und "viertgrößte Stadt Österreichs", den 10. Bezirk, gab es bisher keine eigene Bettenabteilung. Die Betreuung dieser Menschen erfolgt nun im eigenen Bezirk. Damit wird die Zusammenarbeit mit den im Bezirk arbeitenden Nachbetreuungseinrichtungen und sozialen Diensten enger und die Wiedereingliederung der psychisch Kranken leichter.

Zwtl.: Durch Psychiatriereform kam keine "Drehtürpsychiatrie"

Eine Zwischenbilanz über die Wiener Psychiatriereform wird in einer soeben fertiggestellten Studie gezogen. Darin wird festgestellt, daß drei von 1.000 Wienern einmal im Jahr in einem Psychiatrischen Krankenhaus aufgenommen werden. Damit liegen die Wiener im internationalen Vergleich recht niedrig. Vier Fünftel der Patienten kommen nur einmal jährlich zur Aufnahme, lediglich ein Fünftel braucht die Hilfe im Krankenhaus zweimal oder öfter im Jahr. Interessant ist die Tatsache, daß damit die Psychiatrischen Krankenhäuser im gleichen Maß von Patienten aufgesucht werden wie alle anderen - auch dort kommen etwa 20 Prozent der Patienten zweimal oder öfter im selben Jahr ins Krankenhaus. Daraus ergibt sich, daß die Wiener Psychiatriereform nicht die von manchen befürchtete "Drehtürpsychiatrie" mit ununterbrochenen Aufnahmen und Entlassungen hervorgebracht hat. (Forts.) and/hs

Neue Psychiatrische Abteilung vorgestellt (3)

Utl.: Zur Psychiatriereform gehört auch Betreuung außerhalb des Krankenhauses

14 Wien, 14.11. (RK-KOMMUNAL) Auch Sorgen über möglicherweise steigende Selbstmordzahlen waren unbegründet: vielmehr ging die Zahl zurück.

Wichtiger Bestandteil der Psychiatriereform ist die Betreuung außerhalb des Krankenhauses. Dafür bietet der 1980 gegründete Psychosoziale Dienst, der gleichzeitig mit der Bettenreduktion aufgebaut wurde, unter anderem Ambulanzen, Tageskliniken und Heime für betreutes Wohnen an. Jeder achtzigste Wiener hat bereits von diesen neuen psychosozialen Einrichtungen Gebrauch gemacht, sagte der Wiener Psychiatriebeauftragte Rudas. Schizophrenie, Alkoholprobleme, psychische Störungen im hohen Alter und neurotische Störungen sind die häufigsten Gründe für einen Kontakt mit dem ebenfalls regionalisierten Psychosozialen Dienst.

Zwtl.: Arbeit mit Angehörigen und Selbsthilfeorganisationen

Einen hohen Stellenwert im Rahmen der Psychiatriereform hat die Zusammenarbeit mit den Angehörigen der psychisch Kranken und mit Selbsthilfeorganisationen für die Rehabilitation des Kranken. Dadurch wird die Öffentlichkeit jedoch nicht von ihrer Verpflichtung entbunden, die unbedingt notwendigen Einrichtungen zur Verfügung zu stellen.

Zwtl.: Anteil der Zwangseinweisungen gesunken

Der Anteil der Zwangseinweisungen ist in Wien seit Beginn der Reform ständig gesunken. 1985 hielten sich freiwillige Aufnahmen und polizeiliche Zwangseinweisungen mit jeweils 45 Prozent (der Rest sind Überstellungen aus anderen Krankenhäusern) bereits die Waage. Sieben Jahre vorher, vor Beginn der Psychiatriereform, entschied erst knapp jeder Fünfte (17 Prozent) selbst, sich in psychiatrische Behandlung begeben zu wollen. Trotz dieser an sich erfreulichen Entwicklung lautet eine der wesentlichsten Forderungen, den Anteil der Zwangsaufnahmen weiter zu senken. (Schluß) and/gg

Samstag öffnet Wiener Christkindlmarkt mit Adventzauber

Utl.: Weihnachtsausstellung in der Volkshalle

15 =Wien, 14.11. (RK-LOKAL) Am Samstag, dem 15. November, wird der Wiener Christkindlmarkt auf dem Rathausplatz mit dem Wiener Adventzauber im Rathauspark und der Weihnachtsausstellung in der Volkshalle durch Vizebürgermeister Hans MAYR eröffnet. Der Christkindlmarkt bekam heuer ein neues Gesicht: Eine andere Aufstellung der Standln soll für eine kleinräumige und intimere Atmosphäre sorgen, beide Teile des Rathausparkes sind heuer mit dem "Wiener Adventzauber" in den Christkindlmarkt einbezogen. In der Volkshalle des Wiener Rathauses gibt es wieder zahlreiche Attraktionen zum Schauen und zum Mitmachen.++++

Die neue Form des Christkindlmarktes wurde Freitag bei einem Pressegespräch vorgestellt. Der Wiener Adventzauber hat folgende Programmpunkte:

Samstag öffnet Wiener Christkindlmarkt mit Adventzauber

Utl.: Weihnachtsausstellung in der Volkshalle

15 =Wien, 14.11. (RK-LOKAL) Am Samstag, dem 15. November, wird der Wiener Christkindlmarkt auf dem Rathausplatz mit dem Wiener Adventzauber im Rathauspark und der Weihnachtsausstellung in der Volkshalle durch Vizebürgermeister Hans MAYR eröffnet. Der Christkindlmarkt bekam heuer ein neues Gesicht: Eine andere

- o KINDERERLEBNISZELT: Dort zeigen junge Künstler ihr Programm. In einem ORF-Tonstudio können Kinder sprechen und singen - das Ganze wird auf Kassette aufgenommen.
- o KÜNSTLERBÄUME: Bäume des Rathausparkes wurden von Künstlern weihnachtlich gestaltet.

Die Eröffnung des Christkindlmarktes, des Wiener Adventzaubers, der Ausstellung in der Volkshalle und die Illumination des Weihnachtsbaumes finden morgen, Samstag, um 17 Uhr statt. (Schluß)
sei/bs

Braun: Gefährdung der Wasserqualität durch Beseitigung der Ursachen entschärfen

16 Wien, 14.11. (RK-KOMMUNAL) "Es sollte, wie ich wieder einmal feststellen muß, für einen Wiener Abgeordneten der ÖVP eigentlich selbstverständlich sein, Wiener Interessen und nicht die des umgebenden Bundeslandes zu vertreten. Wenn Gemeinderat Dr. Hawlik die Gewässergüte der Donau gefährdet sieht, wäre es schön, würde er sich bei den Oberliegergemeinden dafür einsetzen, daß auch tatsächlich zum vorgeschriebenen Zeitpunkt Kläranlagen errichtet werden. Nicht durch eine Staustufe, sondern durch verschiedene Einleitungen kann die Wassergüte der Donau beeinträchtigt werden. Jede eventuelle Gefahr muß daher durch eine Beseitigung der Ursachen entschärft werden": Das stellte Umweltstadtrat Helmut Braun Freitag, dem 14. November, gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" zu einer Aussendung des ÖVP-Gemeinderates Dr. Johannes HAWLIK fest.

Braun betonte in diesem Zusammenhang, daß die notwendigen Kläranlagen bei den Oberliegern jedenfalls vor Errichtung einer Staustufe Wien gebaut werden müßten, was auch Gemeinderat Hawlik wisse. Derzeit wird, wie Braun weiter sagte, bekanntlich das Projekt Staustufe bzw. Gestaltung des Donaubereichs diskutiert. Demgegenüber präsentiere sich Gemeinderat Hawlik so, als wisse er wieder einmal nicht Bescheid. Wenn er etwa meint, daß die Dotierung der Lobau (die bekanntlich nicht durch Donauwasser, sondern durch Wasser aus der Neuen Donau erfolgt) oder des Praters bei einer starken Verunreinigung der Donau oder einem Unfall mit gefährlicher Donauverschmutzung giftiges Wasser einbringe, so vergesse er, daß diese Dotierung selbstverständlich rechtzeitig gestoppt würde und damit jede Gefährdung ausgeschlossen ist. Eine gefährliche Verunreinigung der Donau aber kann nach einem Unfall auch eintreten, wenn es keine Staustufe Wien gibt.

Empfehlenswert wäre auch, so Braun, daß sich Gemeinderat Hawlik zum Beispiel einmal der Alten Donau annehme, die ohne Verbesserung durch langfristig vorgesehene Dotation und Erhöhung der Wassermengen der Neuen Donau gefährdet erscheint. Gegen die Gefährdung muß etwas unternommen werden, stellte Braun fest. Wie der Wiener Umweltstadtrat abschließend betonte, stehen natürlich auch Gemeinderat Hawlik alle Fachleute mit den erforderlichen Informationen zur Verfügung.
(Schluß) hrs/gg